



**Das siebte Kreuz -
Anna Seghers' Roman – Zugänge für den Unterricht**

ILF-Nr.: 18i403501

Termin: 17. April 2018

Ort: **Erbacher Hof, Grebenstraße 24, 55116 Mainz**
Tel.-Nr. (0 61 31) 25 70, Fax: (0 61 31) 25 75 14

**In Kooperation mit dem Verein für Sozialgeschichte Mainz,
dem Institut für Geschichtliche Landeskunde an der
Universität Mainz (IGL) und der Anna-Seghers-Gesellschaft
Berlin und Mainz e. V.**

Institut für Lehrerfort-
und -weiterbildung

der Gemeinnützigen Gesellschaft zur
Förderung von Wissenschaft und
Bildung mbH, Mainz

Saarstraße 1
55122 Mainz

Postfach 24 50
55014 Mainz

Tel.: (0 61 31) 28 45 0

Fax: (0 61 31) 28 45 25

Durchwahl: 28 45 22

E-mail: regen@if.bildung-rp.de

Mainz, 10.12.2017

Ko/re

Leitung: StD i. R. Hans Berkessel, Institut für Geschichtliche Landeskunde
an der Universität Mainz
Dr. Jürgen Kost, Fachbereichsleiter des ILF

**Anna Seghers' Roman *Das siebte Kreuz* -
didaktische Zugänge und Materialien für den fächerübergreifenden Unterricht**

Im Januar kommenden Jahres sollen im Rahmen des Programms „Frankfurt liest ein Buch /Mainz liest mit – Anna Seghers: Das siebte Kreuz“ (16. – 29. April 2018) alle weiterführenden Schulen in Mainz eingeladen werden, mit einem Schülerjahrgang (ab 10. Klasse) an der Lesung der sogenannten „Domszene“, in der der verletzte und erschöpfte Flüchtling aus dem KZ Westhofen (Osthofen) Georg Heisler für eine Nacht Zuflucht im Mainzer Dom findet, am 17. April teilzunehmen. Die Lesung, die die bekannte Mainzer Staatsschauspielerin Gaby Reichardt schon einmal im vollbesetzten Dom aus Anlass des 100. Geburtstages der in Mainz geborenen Schriftstellerin Anna Seghers (Netty Reiling) im Jahr 2000 mit großem und nachhaltigen Erfolg gestaltet hat, richtet sich diesmal an ein junges Publikum. Um die Nachhaltigkeit der Veranstaltung über den Tag und das sicher beeindruckende Ereignis hinaus zu sichern, sollen den teilnehmenden Schulen ausgearbeitete fächerübergreifende Unterrichtsmaterialien zur Nachbereitung zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich bietet diese halbtägige Lehrerfortbildung in Kooperation mit dem ILF im Erbacher Hof didaktische Überlegungen und Erläuterungen zur Behandlung des Romans im Unterricht in den Fächern Deutsch, Geschichte/Gesellschaftslehre/Sozialkunde und Religion/Ethik.

Im Zentrum der Handlung des Romans „Das siebte Kreuz“, die im Jahre 1937 spielt, steht eine spannende Fluchtgeschichte: Sieben Häftlingen gelingt der Ausbruch aus dem (fiktiven) rheinhessischen Konzentrationslager "Westhofen". In gezielter Verfremdung spielt die Autorin hier an auf das real existierende KZ Osthofen bei Worms, das im März 1933 zur Ausschaltung und "Umerziehung" politischer Gegner und zur Einschüchterung der Bevölkerung auf dem Gelände einer ehemaligen Papierfabrik, direkt an der Bahnlinie Mainz-Worms, errichtet und schon im Juli 1934 im Zuge der Zentralisierung des KZ-Systems aufgelöst wurde. Der im Roman geschilderte Lageralltag lässt allerdings eher an ein KZ der späteren Zeit wie Dachau oder Buchenwald denken, in denen die Häftlinge nicht nur gedemütigt und geprügelt, sondern auch bereits systematisch ermordet wurden.

Lagerkommandant Fahrenberg lässt sieben Kreuze für die Flüchtlinge errichten, die er binnen einer Woche wieder einfangen will. Trotz des übermächtigen Verfolgungsapparates des NS-Regimes, der nacheinander sechs der Flüchtlinge zur Strecke bringt, gelingt dem siebten, Georg Heisler, die Flucht ins benachbarte Ausland. Das leer bleibende siebte Kreuz symbolisiert einerseits die Verletzbarkeit des NS-Systems durch die Solidarität der "anständigen" Deutschen, die aus den unterschiedlichsten Motiven den Flüchtling nicht nur nicht verraten, sondern ihm Unterschlupf oder andere Hilfe zukommen lassen. Andererseits wird durch die Flucht - nur eines von sieben Häftlingen - nicht wie in anderen Deutschland-Romanen des Exils eine Perspektive der Überwindung des NS-Regimes, sondern lediglich die realistischere einer Flucht ins sichere Ausland eröffnet.

Georg Heisler, der Protagonist des Romans, wird - insbesondere in den Erinnerungen seines Freundes Franz Marnet - als ambivalente, facettenreiche Persönlichkeit charakterisiert. Erst nach seiner Einlieferung ins KZ erfährt er in ständiger Todesangst, unter dem Druck unmenschlicher Verhörmethoden der SA und durch das Vorbild seines Leidensgenossen Ernst Wallau eine grundlegende Veränderung seiner Persönlichkeit im Sinne einer "moralischen Läuterung". In der "Schule der KZ-Haft" und auf den Stationen seiner Flucht erwirbt er die innere Einstellung und die charismatischen Eigenschaften, die ihn deren Gefahren erfolgreich überstehen lassen.

Programm:

Dienstag, 17.04.2018

13.30 Uhr **Ankommen bei Kaffee und Gesprächen**

14.00 Uhr STD I. R. HANS BERKESSEL, Historiker und Pädagoge, Ingelheim
Begrüßung und Einführung in den Roman

14.30 Uhr HANS BERKESSEL, N.N.

Arbeit in drei Arbeitsgruppen (zeitgleich oder sukzessiv):

1. Bausteine zu einer Behandlung des Romans im Deutschunterricht
2. Zugänge zum Thema „Nationalsozialismus“ mit Hilfe fiktionaler Texte am Beispiel von Textauszügen aus dem Roman „Das siebte Kreuz“
3. „Das leer gebliebene Kreuz“ – jüdisch-christliche Motive im Werk von Anna Seghers als Zugang für den Unterricht in Religion/Ethik

Ergebnispräsentation mit anschließender Diskussion

16.30 Uhr HANS BERKESSEL, DR. JÜRGEN KOST
Didaktische Reflexion und Diskussion der Unterrichtsmaterialien

17.00 Uhr Feedback und Ende des Seminars

Während des gesamten Seminars werden einschlägige fachwissenschaftliche und fachdidaktische Publikationen an einem Büchertisch angeboten.